Preis 25 Gr oder 1 Kč **Porto pauschaliert.**

TESCHNER ZEITUNG

Unparteiisches Organ **Erscheint jeden Sonntag**

Insertionspreis: Pro *mm.* Zeile Zł. 0·40 oder Kč. 1·50

Herausgeber u. verantwortl. Redakteur **Jakob Reichmann**
Redaktion und Administration: Cieszyn, Sejmowa 8.
Vertretung für Čech Teschen: Spezialbüro „Union", Breite Gasse 3. Tel. 103

Pränumerationspreis: Monatlich 1·23 Zł. oder 5 Kč

Jahrgang 1930 Sonntag, den 28. September Nr. 39.

Letzte Nachricht:

Der schles. SEJM aufgelöst.

KORFANTY verhaftet.

Lokales

CIESZYN. (Der neue schles. Bischof Adamski — ein bekannter Volkswirtschaftler). Der neuernannte schles. Bischof, der bekanntlich dem Parlamente als Senator angehörte, gilt als eine Kapazität auf dem Gebiete des Genossenschafts- und des Bankwesens und hat auf diesem Gebiete eine außerordentliche Tätigkeit entfaltet. Er hat auch zahlreiche Werke volkswirtschaftlichen Inhaltes verfaßt.

— *(Personales).* Der frühere Direktor der Teschner Kammer, Ingenieur Anton *Sym,* gegenwärtig Direktor der Białowieżaer staatlichen Forste, soll dem Vernehmen nach demnächst in den Ruhestand treten.

— *(Ernennungen bei der Staatsanwaltschaft).* Der Oberstaatsanwalt in Katowice hat bei der hiesigen Staatsanwaltschaft ernannt: Herrn Paul *Sikora* zum Obersekretär, Fräulein Helene *Jacak* zur Registratorin und Fräulein Marie *Cybel* zur Kanzlistin.

— *(Unter schwerem Verdachte).* Am 20. d. M. wurde dem Postenkommando der Wojwodschaftspolizei in Pogwizdau die Anzeige erstattet, daß Susanna Balcarek im Brunnen als Leiche aufgefunden wurde. Der Leichnam wurde in die Friedhofskammer überführt und hievon die Gerichtsbehörden zur weiteren Verfügung verständigt. Im Zusammenhange damit wurde der Ehegatte der Toten, Karl Balcarek, unter dem Verdachte, seine Gattin ermordet zu haben, verhaftet und dem Kreisgerichte eingeliefert.

— *(Tötlicher Unfall auf dem Güterbahnhofe).* Am 23. d. M. geriet auf dem Güterbahnhofe der 29 jährige, beim Baue des Gütermagazins beschäftigte Untermeister Johann Malinowski zwischen die Puffer von rollenden Waggons. Malinowski erlitt derart schwere Verletzungen, daß er auf dem Transporte ins Spital verstarb.

— *(Diebstahl).* Am 20. d. M. hielt die Teschner Polizei zwei fremde, ausweislose Weiber aus Kleinpolen an, die im Geschäfte des Herrn Ignaz Spitzer 12 Meter Seide im Werte von 200 Złoty gestohlen hatten. Auch auf dem Wochenmarkte sollen die beiden Weiber, die eigens zu Diebszwecken hierher gekommen waren, zwei Taschendiebstähle verübt haben.

— *(Der Motocyklistenklub in Cieszyn)* veranstaltet am 28. September auf der Strekke Cieszyn, Bobrek, Międzyświeć. Godziszów, Goleszów und Cieszyn ein *Wertfahren.* Näheres über das Wertfahren, das für unsere Stadt ein bedeutendes sportliches Ereignis darstellt und zu dem auch ein großer Zustrom auswärtiger Gäste zu erwarten ist, finden unsere Leser im polnischen Teile des heutigen Blattes.

— *(Aus dem Gerichtssaale.)* (Eine Anklage wegen Totschlages.) Vor dem Strafsenate des Kreisgerichtes Cieszyn hatte sich am Montag der Teichwärter Paul Duda aus Ochab wegen Verbrechens des Totschlages, begangen an seinem Schwiegersohn, dem Arbeiter Paul Kaleta, zu verantworten. Der Angeklagte hatte am 5. März auf dem Heimwege vom Wirtshaus mit seinem Schwiegersohn einen belanglosen Streit, worauf ihn der Schwiegersohn hintenüber auf einen Bretterhaufen warf, würgte und mit einem Holzstück, sowie mit einem Stein über den Kopf schlug, daß das Blut herunterfloß. In seiner bedrängten Lage zog Duda das Messer und stach 5 mal auf seinen Angreifer los. In schwerverletztem Zustande wurde Kaleta ins Spital geschafft, wo er tags darauf starb. Der Verstorbene wird als überaus rabiat geschildert und war wiederholt, sogar wegen Raubes vorbestraft, während sein Schwiegervater als ruhiger, anständiger Mann geschildert wird. Der Senat fand ihn nur der Notwehr-Überschreitung schuldig und verurteilte ihn zu 2 Monaten strengen Arrests bedingt mit 2 jähriger Bewährungsfrist. Den Vorsitz in der Verhandlung führte Herr Gerichtsrat Arzt, öffentl. Ankläger war Herr St.-A. Kolbusz, Verteidiger Herr Dr. Kremer.

— *(Aus dem jüdischen Kultus- und Vereinsleben.)* In den Neujahrs-Feiertagen hielt hier Herr Rabbiner Dr. *Eisenstein* Gastpredigten. Der junge, äußerst sympathische Rabbiner erwies sich als ein Redner von ganz außerordentlicher Begabung und umfassendem Wissen und hat sich die Herzen der Zuhörer im Sturme erobert. Am Vorabend des Festes hielt er nach einem ihm vorgelegten Thema eine polnische Predigt, wobei er ein schönes, gewähltes Polnisch zeigte. Seine deutschen rhetorisch hochstehenden Predigten an den beiden Festtagen bereiteten den Andächtigen, die die Synagoge bis auf das letzte Plätzchen füllten, erbauungsvolle und erhebende Stunden von tiefem, nachhaltigen Eindruck. Allgemein ist der Wunsch, Herrn Rabbiner Dr. Eisenstein hier dauernd als Seelsorger tätig zu sehen.

(Zionistischer Verein, Cieszyn.) Vorträge im Vereinslokale, Sejmowa 12 (Landhausgasse). Freitag, den 26. d. M. ½9 Uhr abends, Herr Dr. Friedmann: „Die Religionsphilosophie des Majmonides (Rambam)". Der Samstag-Vortrag wird diesmal entfallen.

(Gebetordnung für den Versöhnungstag.) In der Hauptsynagoge wurden folgende Gebetbestimmungen für Jom-Kippur 5691 (2. Oktober 1930) festgesetzt u. zw.: Erew-Jom-Kippur, d. i. Mittwoch, den 1. Oktober 1930: Kol-Nidre 5½ Uhr. — Jom-Kippur, d. i. Donnerstag, den 2. Oktober 1930: Morgengottesdienst 7½ Uhr, Ausheben der Thora 10 Uhr. Seelenandacht 10¾ Uhr. Minchah 3 Uhr. Neilah 4½ Uhr.

ČECH.-TESCHEN. (Der erste Sprechfilm in Čech.-Teschen) wird Anfangs Oktober vorgeführt werden. Das Kino Zentral bringt den deutschen Tonfilm „Atlantik" mit tschechischen Erklärungen zur Vorführung. Die Apparatur wurde von Berlin bezogen.

—:-:—

Was der Kuba Neues erzählt.

Mein Freund Niedopytalski wies mit seinem Spazierstöcklein nach einem jungen Ehepaar, das Arm in Arm einherschritt, während ein dralles Kindermädchen das Ehestandsautomobil, genannt Kinderwagen, vor sich herschob. „Panie Dobrodzieju", sagte Niedopytalski lächelnd, „vor paar Monaten geheiratet und schon...? Das nennt man ein Rekordtempo!" — Ich zuckte die Achseln. „Was wollen Sie? Wir leben halt in einer Zeit der Schnelligkeitsrekorde. Übrigens scheint der junge Ehemann kein besonderes Geisteskind zu sein. Spricht er neulich mit einem bekannten Arzt über sein junges Vaterglück. „Sagen Sie mir, lieber Herr Doktor, wie ist das möglich nach fünfmonatiger Ehe?"... „Trösten Sie sich, lieber Freund, beruhigt ihn der Arzt, „das kommt nur das erstemal vor!" — Wasserstrahl strich sich schmunzelnd seinen schönen langen braunen Bart und meinte: „Kommt mer gerad eso vor, wie de Majße von dem Kind, was ich Ihnen emal erzählt hab'. Zum Rebbe is gekommen zu geh'n der jungverheiratete Schlojme Blaustein und frägt: „Rebbeleben, wie is das

möglich. Ich hab' erst vor fünef Monat geheirat und heunt hat mei' Frau e Kind gekriegt!" Der Rebbe schüttelt mit'n Kopp und sagt, daß er über so e seltenen Fall erst muß nachschauen in de Bücher. Er mischt und mischt in e großen Buch, bis er hat endlich gefunden den Poßek (die Stelle). „Da steht geschrieben, daß es is e Siebenmonatekind! De Sach' is vollkommen in der Ordnung!"... „Aber Rebbeleben", erlaubt sich Schlojme einzuwenden, „aber Rebbeleben, es is doch schon nach fünef Monaten auf de Welt gekümmen. Wieso känn es also sein e Siebenmonatekind?" ...Der Rebbe schaut den Schlojme dorch de Brille strafend an und erklärt: „Was in unsere Bücher steht geschrieben, is Emmes (unumstößliche Wahrheit). Da steht ausdrücklich geschrieben, daß Siebenmonatekinder kommen um zwei Monat früher auf de Welt. Nü, können Se nischt rechnen, Schlojme? Sieben weniger zwei is doch fünef. Es is alles in der scheensten Ordnung!" — Wir lachten. „Es ist geradeso in der schönsten Ordnung, wie die Geschichte mit dem jüdisch-orthodoxen Bethaus, das bald von der einen Partei bald von der anderen erobert wird", bemerkte ich; „nach jedem Krawall wird es behördlich gesperrt; wenn Ruhe eintritt, wird es wieder geöffnet, nach dem nächsten Krach wird's wieder gesperrt, und so geht es fort in lieblicher Abwechslung. Bis die Behörde daraufkommen wird, daß der Vorgang nicht zum Ziele führen kann, denn nicht das Bethaus, sondern die Krawallmacher gehören hinter — Schloß und Riegel!" — Wasserstrahl strich sich seinen schönen langen braunen Bart und meinte schmunzelnd: „Mboh! Die Maiße mit dem Auf- und Zusperren vom Bessemedresch kommt mer grad eso vor, wie jenne Maiße von Jainkef Geduldig, was er hat sech unterzogen einer Bauchoperation. Wie er is aufgewacht aus der Narkose, sagt der Dokter, er muß ihn noch emal narkotisieren und de Naht auftrennen, denn es is aus Versehen e Stahlpinzette im Bauch zurückgelassen geworden. Wie Jainkef noch emal aufwacht, heißt es, man muß zum zweitenmal auftrennen, weil es is noch e Pinzette drinn geblieben. Meint schmerzhaft lächelnd der arme Jainkef: „Herr Dokterleben, das is doch e sehr e umständliche Sach', das fortwährende Zunähen und Auftrennen. Könnt' man das nischt vielleicht machen zum Auf- und Zuknöpfeln?" Kuba.

—::—

Gebetbestimmungen.

Für Rosch-Haschanah 5691 (23. und 24. September 1930).

Erew-Rosch-Haschanah, d. i. *Montag den 22. September 1930:* Minchah 5½ Uhr; Predigt 5¾ Uhr.

I. Festtag, d. i. *Dienstag den 23. September 1930:* Morgengottesdienst 7 Uhr; Ausheben der Thora 10 Uhr; Schofarblasen 10¾ Uhr; Predigt 10½ Uhr; Mussaf 11 Uhr; Minchah 4 Uhr; Abendgottesdienst 5¼ Uhr.

II. Festtag, d. i. *Mittwoch, den 24. September 1930:* Morgengottesdienst 7 Uhr; Ausheben der Thora 10 Uhr; Schofarblasen 10¾ Uhr; Predigt 10½ Uhr; Mussaf 11 Uhr; Minchah 4 Uhr.

Der Vorstand der isr. Kultusgemeinde Cieszyn.

Ignatz Klein m. p.
Tempelvorsteher.

Drukarnia Pawła Mitręgi w Cieszynie.